

## Damen verlieren beide Heimspiele

Der Staffelleiter hat auf Spielverlust mit 0:2 Punkten, 0:3 Sätzen und 0:75 Bällen gegen eine Mannschaft zu entscheiden, für die ein Spieler an Pflichtspielen teilnimmt, der nicht, mit falscher oder ohne Trikotnummer im Spielberichtsbogen eingetragen ist. Diese Regelung in Punkt 4.4.1.e(3) der Landesspielordnung könnte die weiße Weste der Damen des Chemnitzer PSV II in der Sachsenliga zumindest am grünen Tisch des Sportgerichts beenden. Spielerisch gab und gibt es keine Zweifel am klaren 3:0 (15, 17, 8) Erfolg des Spitzenreiters gegen die Damen der SG Mauersberg. Da aber eine Spielerin in der Mannschaftsliste mit Nummer 2 vermerkt war und im ersten Satz mit Trikot Nummer 12 eingewechselt wurde, scheint die Sachlage eindeutig zumal es in dieser Saison hierzu auch schon Referenzurteile aus anderen Ligen gibt. Dennoch bleibt nach der Partie die Erkenntnis, dass die Gäste mit bislang erst fünf verlorenen Sätzen in dieser Spielzeit das Maß aller Dinge sind.

Wesentlich mehr Chancen auf den dritten Saisonsieg gab es in ersten Spiel des Tages. Gegen die dritte Vertretung des Dresdner SC zogen unsere Mädels aber mit 2:3 (17:25, 25:19, 17:25, 28:26, 11:15) den Kürzeren und gaben bereits die vierte Partie dieser Spielzeit im Entscheidungssatz ab. Dennoch war Trainerin Monique Ehrig mit der Leistung der Mannschaft zufrieden und blickt positiv auf die kommenden Aufgaben im Abstiegskampf. Gegen den Dresdner SSV II, Mickten und Reudnitz gibt es im März jeweils die direkten Duelle um den Klassenerhalt.

**GROßRÜCKERSWALDE/MAUERSBERG** – Ein Nachspiel wird der Punktspieltag der Sachsenliga-Volleyballerinnen der SG Mauersberg vom Samstag haben. Nach einer knappen 2:3-Niederlage in der Großrückerswalder Turnhalle gegen den Dresdner SC III war die nachfolgende Partie gegen Tabellenführer Chemnitzer PSV II minutenlang unterbrochen waren, weil das Gäste-Team eine Spielerin mit der falschen Rückennummer eingesetzt hatte. Die Begegnung endete zwar 0:3 aus Mauersberger Sicht. Über den Protest der Gastgeberinnen muss der Staffelleiter aber noch entscheiden.

Natürlich hätten die Erzgebirgerinnen ihre Punkte direkt am Netz geholt. Im ersten Duell gegen die Elbstädterinnen befand sich die SGM auch auf einem guten Weg. „Im Spiel gegen Dresden boten wir eine richtig gute Leistung. Die Satzergebnisse geben nicht wirklich den knappen Spielverlauf wider“, kommentierte Spielertrainerin Monique Ehrig die Satzergebnisse von 17:25, 25:17, 17:25, 28:26 und 11:15. „Bei uns lief seit langem endlich wieder einmal alles zusammen“, freute sich die Trainerin. „Die Annahme hat geklappt, die Bälle kamen dadurch gut nach vorn ans Netz, und der Mittel-

block hat gute Arbeit geleistet.“ Nur am ersten Angriff müsse noch gearbeitet werden. „Noch öfter muss gleich der erste Ball zum Erfolg führen. Es kamen zu viele vom Gegner zurück“, ärgerte sich Monique Ehrig. Den Tiebreak hätte ihr Sechser gewinnen müssen, denn trotz drei verschlagener Aufschläge wurden bei einer 7:6-Führung für Mauersberg die Seiten gewechselt. Letztlich verlor die SGM aber doch.

Im zweiten Spiel des Tages gegen den Polzeisportverein aus Chemnitz merkte das Kampfgericht beim Stand von 9:20 aus Mauersberger Sicht, dass bei den Chemnitzern die

Rücknummer einer Spielerin nicht im Protokoll auftauchte. In der folgenden Unterbrechung war die Verwirrung groß. Die Gäste-Trainerin, eine ehemalige polnische Nationalspielerin, gratulierte den Mauersbergerinnen schon zum Sieg. Der Chemnitzer Co-Trainer betrachtete jedoch nur einen Punktverlust mit Ballbesitz für Mauersberg als regelkonform. Das Spiel wurde letztlich fortgesetzt, wobei Mauersberg nur auf 15, 17 und 8 Punkte kam. Mit Spannung wird nun die Entscheidung am grünen Tisch erwartet. (le)

**SGM:** Wätzig, Korb, Ehrig, Friebel, Wächtler, Schreiter, Staar, Auerswald, Kroschk.

Bericht: Matthias Leipzig

[zurück](#)